

**WG: Ihre Wahlprüfsteine zur Europawahl 2019**

---



**Von:** programm@fdp.de [mailto:programm@fdp.de]

**Gesendet:** Mittwoch, 8. Mai 2019 17:18

**An:** vorstand@ig-ed.org

**Betreff:** Ihre Wahlprüfsteine zur Europawahl 2019



**Nicola Beer**

Stv. Bundesvorsitzende



Sehr geehrter Herr Stendel,

haben Sie vielen Dank für die Übermittlung Ihrer Wahlprüfsteine anlässlich der Europawahl 2019, deren Eingang wir bereits bestätigt hatten.

Wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an den Positionen der Freien Demokraten und nehmen zu Ihren Fragen beziehungsweise Forderungen gerne Stellung.

Im Folgenden übermittle ich Ihnen im Namen der Freien Demokraten unsere Antworten:

**1. Werden Sie sich im neuen EU-Parlament für die Belange der e-dampfenden Bevölkerung einsetzen? Bitte begründen Sie Ihre Entscheidung.**

Wir sehen E-Dampfer und E-Zigaretten als Ersatzprodukte für Zigaretten an. Wir denken, dass die Gesundheitsrisiken beim Konsum von E-Dampfern und E-Zigaretten wahrscheinlich deutlich geringer sind, als die Gesundheitsgefahren, die von herkömmlichen Zigaretten ausgehen. Dennoch sind E-Dampfer und E-Zigaretten keinesfalls ungefährlich, deshalb möchten wir verhindern, dass mehr Menschen durch E-Zigaretten und E-Dampfer mit dem Konsum von nikotinhaltigen Produkten beginnen. Deutliche Verbesserungen muss es im Bereich der Liquids geben. Hier müssen gesundheitsschädliche Stoffe deutlich reduziert werden.

**2. Der amtierende EU-Gesundheitskommissar Vytenis Andriukaitis hat angekündigt, die Regelungen der geltenden Tabakproduktrichtlinie zu verschärfen. Seiner Auffassung nach sollen E-Zigaretten in Zukunft nur noch in Apotheken verkauft werden dürfen (siehe „Next commission will strengthen tobacco rules“, euractiv.com, 22.3.2019). Wie beurteilen Sie diese Absichtserklärung des EU-Kommissars?**

Die Nutzung von E-Zigaretten birgt Gesundheitsgefahren, sowohl durch das konsumierte Nikotin, als auch durch die zugesetzten Liquids, deren Zusatzstoffe teilweise Gefahren für die Gesundheit bergen. Allerdings weisen E-Zigaretten insgesamt weniger schädliche Stoffe auf, als herkömmliche Zigaretten. Würden also Zigarettenraucher auf E-Zigaretten umsteigen, so wären sie geringeren Gesundheitsgefahren ausgesetzt. Allerdings muss

vermieden werden, dass E-Zigaretten mehr Menschen dazu verleiten, nikotinhaltige Produkte zu konsumieren. Eine Abgabe nur in Apotheken halten wir nicht für förderlich, vor allem, da der Erwerb von E-Zigaretten dann deutlich stärker reguliert wäre als der von herkömmlichen und schädlicheren Zigaretten.

**3. Die geltende Tabakproduktrichtlinie beschränkt die Nikotinkonzentration der E-Liquids auf maximal 20 mg/ml. Das ist aller Erfahrung nach für viele starke Raucher und bei bestimmten Gerätetypen – sog. Podsystemen – zu wenig für einen erfolgreichen Rauchstopp. Ärzte in Großbritannien und der Schweiz haben deshalb gefordert, die Obergrenze für den Nikotingehalt der E-Liquids deutlich zu erhöhen. Was halten Sie von diesem Vorschlag?**

Generell möchten wir die Gesundheits- und Suchtgefahr möglichst gering halten. Es muss auf wissenschaftlicher Basis geklärt werden, welche Grenzwerte für die Liquids gelten können. Es muss ausgeschlossen werden, dass höhere Nikotinwerte in Liquids Menschen dazu verführen, mehr nikotinhaltige Produkte zu konsumieren.

**4. E-Zigaretten unterliegen in Deutschland der Mehrwertsteuer, aber nicht der Tabaksteuer. Die EU-Kommission erarbeitet derzeit Vorschläge für eine Änderung der Tabaksteuerrichtlinie und die Einführung einheitlicher Mindeststeuersätze für E-Zigaretten. Wie sollten Ihrer Ansicht nach E-Zigaretten im Vergleich zu herkömmlichen Tabakprodukten besteuert werden?**

Die Frage der Besteuerung von E-Zigaretten im Vergleich zu herkömmlichen Tabakprodukten ist aktuell noch Gegenstand interner Beratungen. Eine abschließende Stellungnahme hierzu ist deshalb noch nicht möglich.

Lassen Sie uns dazu auch nach der Europawahl im Gespräch bleiben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



Nicola Beer MdB  
Staatsministerin a.D.  
Spitzenkandidatin zur Europawahl

Freie Demokratische Partei  
Hans-Dietrich-Genscher-Haus  
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin

T: 030 284958-261  
[programm@fdp.de](mailto:programm@fdp.de)  
[www.fdp.de](http://www.fdp.de)

